

Stadtwald Lübeck: Naturnaher Wald erbringt viele Leistungen für die Bürger und rentiert sich für die Stadt

Der Lübecker Stadtwald lässt die natürlichen Prozesse gewähren, fördert damit wichtige Leistungen der Natur wie Trinkwasserfiltrierung, Erholung, Freizeit, Naturpädagogik und Artenschutz – und er schreibt dazu noch schwarze Zahlen bei der Holzvermarktung. Das Geheimnis des Erfolgs: Naturnahe Bewirtschaftung führt zu hochwertigeren Produkten und damit höheren Preisen. Ein Win-win-Konzept für Natur, Bürger und Kommune.

Seit zwanzig Jahren verzichtet der Stadtwald Lübeck mit seinem Nachhaltigkeitskonzept weitgehend auf gravierende Eingriffe in die Natur und setzt stattdessen darauf, natürliche Prozesse zuzulassen und die Waldstruktur naturnah zu halten. Naturnah bedeutet hier vor allem: Die Forstleute vermeiden weitgehend Eingriffe, die die natürlichen Abläufe stören oder beeinflussen. Als Referenz dienen unbewirtschaftete Flächen auf mindestens 10 Prozent der Stadtwaldfläche, die einzig der Beobachtung und Dokumentation der natürlichen Entwicklung dienen. Die Eingriffe auf den knapp 4 000 Hektar Bewirtschaftungsflächen dürfen nur so stark sein, dass der Zustand sich nicht wesentlich von den Referenzflächen unterscheidet.

Damit liefert der Stadtwald Lübeck gute Bedingungen nicht nur als Lebensraum für eine Fülle von Tier- und Pflanzenarten, sondern auch für die Nutzung durch die Bevölkerung. Der 4 600 Hektar große Stadtwald dient zum einen als wichtiges Naherholungsgebiet mit rund 200 Kilometer Wander- und 50 Kilometer Reitwegen, zum anderen als Bildungsangebot mit Lehrpfaden und über 70 Umweltführungen im Jahr. Außerdem ist der Wald als Jagdrevier mit entsprechend anfallendem Wildfleisch beliebt und hält über 2 000 Hektar Naturschutzflächen bereit.

„Das Lübecker Konzept der ‚Naturnahen Waldnutzung‘ ist auch aus ökonomischen Erwägungen entstanden“, sagt Knut Sturm, Bereichsleiter des Stadtwaldes Lübeck. „Holzproduktion rechnet sich aus meiner Sicht nur dann, wenn die kostenlosen Produktivkräfte der Natur optimal genutzt werden. Denn der von Natur aus leistungs- und anpassungsfähige Produktionsapparat Wald arbeitet kosten- und risikoarm. Werden diese Produktivkräfte wesentlich durch menschliche Arbeit und Kapital ersetzt, sinkt die Wertschöpfung drastisch ab.“

Der Stadtwald Lübeck deckt seine Kosten nach eigenen Angaben durch sein aussergewöhnliches Holzvermarktungskonzept. Die störungsarmen Bedingungen fördern das Wachstum der Bäume, und wirtschaftlich macht der geringe Arbeitsaufwand die niedrigeren Erträge im Vergleich zum stark bewirtschafteten Wald annähernd wett. Der Lübecker Stadtwald hat durch das Konzept einen viel älteren

ren Baumbestand und somit größeren Holzvorrat. Exotische Arten, wie die sonst sehr beliebte schnell wachsende Douglasie, werden vermieden.

„So kann man sich auf den Handel von einzelnen besonders wertvollen „produktreifen“ Bäumen konzentrieren, bei denen der Holzerlös mindestens dreimal so hoch ist wie die Erntekosten“, erzählt Sturm. Dadurch verkauft der Stadtwald sein Holz zu deutlich höheren Preisen als im Bundesdurchschnitt. Schon 1998 wurde er mit dem internationalen Holz-Gütezeichen des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert.

Im Durchschnitt werden 17 000 Kubikmeter Holz pro Jahr verkauft. Im Jahr 2011 erzielte die Lübecker Forstwirtschaft z.B. einen Gewinn für die Stadt von über 250 000 Euro – neben den zahlreichen weiteren Leistungen wie Trinkwasserfiltrierung, Naherholung, Naturpädagogik und Artenschutz, die in Geldwerten nur schwer zu beziffern sind.

Der Stadtwald Lübeck dient als Vorzeigeprojekt naturnaher Waldwirtschaft und viele andere Städte verfolgen inzwischen ein ähnliches Konzept, u. a. Berlin, München, Bonn, Saarbrücken, Wiesbaden, Hannover und Göttingen. Nicht nur viele Waldbesitzer und -nutzer aus aller Welt kommen nach Lübeck, um sich von dem alternativen Konzept zur konventionellen Forstwirtschaft zu überzeugen. Vor allem die Bürger genießen die einzigartige Atmosphäre, die die Vielfalt ursprünglicher Natur mit sich bringt.

Kontakt:

Knut Sturm
Bereichsleiter Stadtwald Lübeck
Tel: 04508 - 7722-0
E-mail: knut.sturm@luebeck.de

„Naturkapital Deutschland – TEEB DE“ ist die nationale Fortführung der internationalen Studie TEEB (The Economics of Ecosystems and Biodiversity). Sie wurde vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) in Auftrag gegeben, um den vielfältigen Wert der Natur und der so genannten Ökosystemleistungen in Deutschland bzw. die Folgen des Verlustes der Artenvielfalt auch ökonomisch zu untersuchen und sichtbar zu machen. Die Studienleitung liegt im Zeitraum 2012-2015 am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ). Weitere Informationen unter www.naturkapital-teeb.de.
